

Informationsheft

Juni 2026

Fachtagung Bundesverband Rind und Schwein

59. Tag des Milchviehhalters

Nationales Sonderprogramm Sauenhaltung

Hinweise zur E-Rechnung

**Schäferstündlein
bei Biertisch und Bühne**



**Landeskontrollverband für Leistungs- und
Qualitätsprüfung Sachsen-Anhalt e.V.**

Inhalt

In eigener Sache	3
Fachtagung des Bundesverbandes Rind und Schwein e.V. in Berlin	4
Pipettierung von MLP-Proben für den Versand zum Landeslabor	6
Tag des Milchviehhalters	8
Schrittweise Umstellung auf E-Rechnung	9
Aktueller Stand der Milchkontrolle in Sachsen-Anhalt	11
18. Mitteldeutscher Rinder-Workshop	12
Schäferstündlein bei Biertisch und Bühne	13
Unsere leistungsstärksten Kühe bis Mai 2026	15
Mehr MLP-Kästen mit leichten Änderungen werden gebraucht	16
Nationales Sonderprogramm Sauenhaltung	16
Spatenstich in Iden	18
Aktuelle Q Check Daten veröffentlicht	19
Trächtigkeitsuntersuchung aus der Milch	21
Entwicklung der Milchleistung im Kontrolljahr 2025/26 im Vergleich zum	23
Vorjahr	
Update für den Ketose-Check	24

Hauptgeschäftsstelle Halle/Saale, Angerstraße 6, 06118 Halle
Tel.: 0345/52149-0, Fax: 0345/52149-51, www.lkv-st.de, info@lkv-st.de

Geschäftsstelle Altmark, 39629 Bismark, Am Osterburger Wege 1
Tel.: 039089/977-51, Fax: 039089/977-54

In eigener Sache

Sehr geehrte Mitglieder,

die Zeit vergeht wie im Flug. Vor einem Jahr war die heiße Phase, die LKV Labor GmbH in Funktion zu setzen und die MLP auf das neue Kistensystem umzustellen. Seitdem hat sich viel getan und die Arbeitsabläufe im LKV und der LKV Labor GmbH haben sich mittlerweile gut eingespielt. Unsere Kurierfahrer sind in die Abteilung Milchkontrolle/Kennzeichnung & Registrierung voll integriert. Von Halle aus liefern sie nun jegliches Leergut (MLP, BU, TU aber auch Futter-/Bodenprobebeutel) sowie Probenbegleitscheine und Ohrmarken in die Betriebe, Sammel- und Außenstellen.

Wir haben das MLP-Leerkistensystem in Sachsen-Anhalt umgesetzt, stellen nun jedoch fest, dass wir noch ein paar Kisten nachrüsten und etwas optimieren müssen.

Das Umpipettieren für das Landesuntersuchungsamt funktioniert gut. Mehr als 7.000 Milchproben wurden in 2,5 Monaten im LAV Stendal auf BHV-1, Leukose und/oder Brucellose untersucht. (Übrigens gibt es jetzt einen speziell vom LAV entwickelten am Computer beschreibbaren Probebegleitschein.) Derzeit arbeiten wir daran, diesen Service auch für die serologische BvD-Untersuchung zu etablieren. Zufällig 15 Proben pro Quartal zur Untersuchung im LAV bereitzustellen, ist jedoch nicht so einfach und braucht noch etwas Zeit.

Die Abläufe bei der Trächtigkeits- und Salmonellenuntersuchung wurden bei Probenannahme, Berichterstellung und Abrechnung optimiert und im Mai in die Produktion überarbeitet. Derzeit wird die Leergutbereitstellung für die Milchgüteprüfung optimiert. Und so fällt uns bestimmt noch einiges mehr ein...

Im Mai wollten wir mit der e-Rechnung starten. Die MLP-Betriebe sollten im Mai die letzte Papierrechnung erhalten und zusätzlich eine e-Rechnung. Letzteres schlug fehl, da „ZUGFeRD“ keine negativen Preise (Abzug der Fördermittel) verarbeiten kann. Das sollten wir aber bis zur Juni-Rechnung in den Griff bekommen. Nach und nach werden wir dann die Rechnungslegung umstellen, da ab dem 1. Januar 2027 der LKV an andere Unternehmen nur noch e-Rechnungen versenden darf.

Das Frühjahr ist auch die Zeit der Versammlungen. Ob Tag des Milchviehhalters, BRS-Fachtagung, vit-Mitgliederversammlung oder Rinderworkshop in Bernburg – über viel Interessantes wird dort berichtet und natürlich ist Ihr LKV dort präsent. Endlich wird in der LLG in Iden ein neuer Kuhstall gebaut, der symbolische Spatenstich ist ein positives Zeichen für die Branche und macht Hoffnung.

Dr. Hans-Jörg Rösler
Geschäftsführer

Fachtagung des Bundesverband Rind und Schwein e.V. 2026 in Berlin

Am 14. April fand die diesjährige Fachtagung des Bundesverbandes Rind und Schwein e.V. (BRS) in Berlin unter dem Titel „Perspektiven denken – für Tierhaltung, für Ernährung, für morgen“ statt. Die verschiedenen Einflussfaktoren auf die Nutztierhaltung der Zukunft (Angebot und Nachfrage nach tierischen Produkten, Strukturwandel in der Landwirtschaft, geopolitische Rahmenbedingungen, Klimawandel, Chancen durch künstliche Intelligenz sowie die Anforderungen des Lebensmitteleinzelhandels) wurden von den eingeladenen Experten beleuchtet und bildeten den roten Faden der Veranstaltung.

Der Ernährungswissenschaftler Dr. Malte Rubach zeigte die Bedeutung effizienter, kombinierter Produktionssysteme aus Pflanzenbau und Tierhaltung in der Lebensmittelerzeugung auf. Nach Rubachs Einschätzung bleibt die globale Nachfrage nach tierischen Produkten hoch. Die Weltbevölkerung wächst und Schwellenländer steigern ihren Fleischverzehr und benötigen zunehmend hochwertiges tierisches Protein.

Der Meeresbiologe Dr. Udo Engelhardt ging auf die Bedeutung des Klimawandels und seine Konsequenzen für die Nutztierhaltung ein. Funktionierende Biosphären sind unerlässlich für die landwirtschaftliche Produktion. Deren Stabilität wäre jedoch schon jetzt deutlich eingeschränkt, weshalb dringend mehr Klimaschutz erforderlich sei. Insbesondere Wasser werde in der Zukunft das alles bestimmende Thema sein.

Angesichts aktueller geopolitischer Herausforderungen referierte Oberst I. G. Schaus vom Operativen Führungskommando der Bundeswehr zum Operationsplan Deutschland. Ernährungssicherheit ist Teil der nationalen Sicherheit. Deshalb ist die Landwirtschaft eine kritische Infrastruktur, die für die Resilienz von Staat, Wirtschaft und Gesellschaft entscheidend sei. Versorgungssicherheit müsse auch in Krisen gewährleistet sein.

Björn Fromm, Geschäftsführer dreier Edeka-Märkte in Berlin und Präsident des Bundesverbandes des Deutschen Lebensmittelhandels (BVLH), vertrat die Rolle des Lebensmitteleinzelhandels. Er erklärte, dass die Konsumenten mit ihrem Kaufverhalten die Nachfrage im Lebensmitteleinzelhandel bestimmen. Der LEH könne über sein Sortiment und Kennzeichnungen allenfalls lenkend wirken. Auffällig beim Kaufverhalten sei derzeit, dass tierische Lebensmittel aus den höheren Haltungsformen 3 und 4 wenig nachgefragt werden. Laut Fromm sind für

die Kaufentscheidung insbesondere der Preis, der Geschmack, die Gewohnheit und die Verfügbarkeit der Produkte ausschlaggebend.

Prof. Lisa Bachmann von der Hochschule Neubrandenburg ging auf den Einsatz künstlicher Intelligenz (KI) in der Tierhaltung sowie die damit verbundenen Möglichkeiten und Herausforderungen ein. Der Personalmangel in der landwirtschaftlichen Tierhaltung begünstige den steigenden Einsatz von KI.

Professor Dr. Eberhard Haunhorst, Leiter der Abteilung 3 „Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit“ im Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH), machte deutlich, dass Deutschland ein Gunststandort für die tierische Erzeugung ist. „Es bringt nichts, die Produktion in andere Länder abwandern zu lassen, die unter weniger guten Standards arbeiten“, so Haunhorst. Ein besonderes Anliegen ist ihm das Thema der Marktöffnung und Aufhebung von Handelsrestriktionen für den Außenhandel. Der Export trage zur Stabilisierung der Märkte bei und sei somit ein wichtiger Baustein für den Erhalt der Tierhaltung in Deutschland und unseres resilienten Versorgungssystems.

Albert Stegemann, Landwirt und Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion für Ernährung und Landwirtschaft, betonte das Bekenntnis der Politik zur Tierhaltung. „Wir sagen ganz klar Ja zur Nutztierhaltung!“, so Stegemann. Mit der politischen Agenda des BMLEH soll es wieder möglich werden, in die Landwirtschaft zu investieren und damit Geld zu verdienen. Auf die Frage, ob und in welcher Höhe weiterhin mit Sonderzahlungen (GAP) zu rechnen sei, meinte Stegemann, dass die Unterstützung der Kommission und der Bundesregierung in Sachen Wettbewerbsfähigkeit ebenso wichtig sei wie Fördergelder. Entscheidend wären die Rahmenbedingungen, um die Zukunft der deutschen Landwirtschaft und die freie Marktwirtschaft sicherzustellen. Zu diesem Zweck sollen das Baugenehmigungsrecht und das Bundesemissionsschutzgesetz überarbeitet werden, um das Genehmigungsverfahren zu erleichtern.

In der Diskussion wurde auch die wichtige Stellschraube Effizienz angesprochen. Eine effiziente landwirtschaftliche Erzeugung ist auch für den Klimaschutz von grundlegender Bedeutung. Dr. Malte Rubach wies darauf hin, dass der Fleischverbrauch in Deutschland gestiegen ist – leider auch durch Importware. Dies sei nachteilig für den globalen Klimaschutz, da in Deutschland Produkte mit geringeren CO₂-Emissionen produziert werden als in den meisten anderen Ländern.

Mit Blick auf die Haltungsformen HF1 bis HF5 kam aus dem Publikum der Hinweis an den Lebensmitteleinzelhandel, ob er wirklich ab dem Jahr 2030 nur noch Produkte aus der HF3 oder höher anbieten wolle. Die Betriebe seien zwar

Aktuelles

grundsätzlich zur Umstellung bereit, jedoch sei das Tempo selbst bei größtem Einsatz nicht haltbar. Zudem müsse sich die Nachfrage entsprechend in den Preisen niederschlagen. Fromm erwiderte, dass aktuell andere Bedingungen als 2018 vorlägen, die die Umsetzung des Ziels erschwerten.

Die Fachtagung zeigt, dass die Zukunft der Nutztierhaltung von globalen, politischen, ökologischen und wirtschaftlichen Faktoren geprägt ist. Ernährungssicherheit wird zunehmend als Teil der nationalen Sicherheit verstanden und erfordert resiliente und nachhaltige Produktionssysteme. Innovationen, etwa durch künstliche Intelligenz, sowie stabile politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen spielen eine zentrale Rolle.

Milchkontrolle

Pipettierung von MLP-Proben für den Versand zum Landeslabor

Seit Ende Januar ist Ihr LKV Sachsen-Anhalt in der Lage, Milchproben aus der Milchkontrolle dem Landesamt für Verbraucherschutz (LAV) des Landes Sachsen-Anhalt in Stendal für weitere Untersuchungen zur Verfügung zu stellen. Das betrifft gegenwärtig Untersuchungen auf Brucellose, Leukose bzw. BHV-1.

Um die Pipettierung und den Versand an das Landeslabor auszulösen, ist auf dem obersten MLP-Kasten der ausgefüllte LAV-Probenbegleitschein zu legen und die MLP-Datei, noch vor Eintreffen der Proben im Labor, an den LKV zu senden. Nur so kann der Auftrag bei der Annahme im Milchlabor umgesetzt und die Untersuchungsdatei für das Landeslabor erstellt werden.

Das LAV hat nun einen neuen „Probenbegleitschein für Milchproben von Rindern im Rahmen der Milchleistungsprüfung“ (s. Seite 7) im Internet bereitgestellt. Das beschreibbare pdf-Dokument finden Sie unter:

<https://verbraucherschutz.sachsen-anhalt.de/tiergesundheit/formulare-merkblaetter/untersuchungsantraege-fuer-tieraerztetierhalterjaeger>

bzw. auf der LKV-Internetseite (www.lkv-st.de) unter der Rubrik: Formulare/Milchkontrolle. Eine Kopie des neuen Probenbegleitscheins können Sie ebenfalls über die Kontrollinspektoren bzw. unsere Kurierfahrer bekommen.

Landesamt für Verbraucherschutz Sachsen-Anhalt (LAV) Probenbegleitschein für Milchproben von Rindern im Rahmen der Milchleistungsprüfung (MLP) — Transport über das Kuriersystem LKV/LAV		
Seite: <input type="text"/>	Entnahmedatum: <input type="text"/>	Probenanzahl: <input type="text"/>
Zahlungspflichtiger: <i>Der Zahlungspflichtige erklärt mit seiner Unterschrift die Richtigkeit der Angaben und die Übernahme der Kosten einschließlich der Kosten für externe Dienstleistungen inkl. Probenversand. Ohne Unterschrift des Zahlungspflichtigen werden keine Untersuchungsergebnisse übermittelt. Eine spätere Beihilfezahlung befreit nicht von der Zahlungspflicht.</i>		Auftrags-Nr., -datum: FB4.0.88.1 2026
<input type="checkbox"/> Tierhalter/Besitzer <input type="checkbox"/> Einsender		
Tierhalter/Besitzer: Registrier-Nr.: <input type="text"/> Firma/Name (Vor- und Zuname) _____ Straße, Hausnr. _____ PLZ, Ort _____ Landkreis _____ Tel. _____ Fax _____ X _____ Datum / Unterschrift _____	Einsender: Landeskontrollverband für Leistungs- und Qualitätsprüfung Sachsen-Anhalt e.V. Angerstr. 6 _____ 06118 Halle (Saale) _____ 0345-52149 0 0345-52149 51 Tel. _____ Fax _____ X _____ Datum / Unterschrift _____	
<small>Für elektronische Befundübermittlung Formular Einwilligungserklärung: https://verbraucherschutz.sachsen-anhalt.de/tiergesundheit/formulare-merkblaetter Mit dem Untersuchungsantrag werden die Rechte an den Proben an das Landesamt für Verbraucherschutz übertragen.</small>		
Probenmaterial: Milch Probenanzahl: Untersuchung auf Antikörper: <input type="checkbox"/> BVD <input type="checkbox"/> BHV1 <input type="checkbox"/> Brucellose <input type="checkbox"/> Leukose <small>Bitte ankreuzen</small>		
Bemerkungen:		
Landesamt für Verbraucherschutz, FB Veterinärmedizin Haferbreiter Weg 132–135, 39576 Stendal Tel.: (03931) 631 0, Fax: (0345) 52162-401, E-Mail: lav-fb4@sachsen-anhalt.de		



Tag des Milchviehhalters

Der 59. Tag des Milchviehhalters fand am 31. März in der Mensa des Zentrums für Tierhaltung und Technik in Iden statt. Prof. Dr. Falko Holz, Präsident der Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau, begrüßte die zahlreich erschienenen Gäste und Aussteller. Er freute sich, dass der lang erwartete offizielle Spatenstich für die Errichtung eines neuen Idener Milchkuhstalles nun endlich im April erfolgen soll. Der Stall, der auch eine zentrale Rolle in der Fachkräfteausbildung spielt, war dringend notwendig, um den rasanten technischen Fortschritt in der Milchproduktion abzubilden.

Der 59. Tag des Milchviehhalters in Iden stand ganz im Zeichen der Kälber vom Trockenstehermanagement über die Anpaarung bis zur Kälberaufzucht und Vermarktung.

Den ersten Vortrag hielt der Geschäftsführer und Zuchtleiter des Rinderzuchtverbandes Sachsen-Anhalt, Alexander Braune, zum Thema „Hornlosigkeit bei Holsteins – Potential und Grenzen“. Die Zucht auf Hornlosigkeit in Sachsen-Anhalt hat in den letzten 11 Jahren eine sehr weite Verbreitung gefunden. Waren 2015 nur 0,1% der Holstein-Kälber hornlos, stieg deren Zahl in 2025 schon auf 23,4%. Er zeigte die genetischen Grundlagen der Hornloszucht auf und formulierte betriebsindividuelle Anpaarungsempfehlungen. Wobei natürlich die Zuchtwerte und die Genotypisierung der zentrale Baustein bei der gezielten Bullenwahl darstellen.

Dr. Bernd Taffe von der Tierseuchenkasse stellte sich der provokanten Frage: „Kälber aus Milchviehbeständen – Ausschussware oder Qualitätsprodukt für die Mast“. In einem runden Vortrag beleuchtete er die Kälberaufzucht von der Produktionsgestaltung über die Anpaarung (Beef on Dairy), die Aufzucht, den Absatz und die Vermarktung. Da sich mit den derzeitigen Preisen die Aufzucht von HF- aber auch besonders von Kreuzungskälbern ökonomisch lohnt, sollten auch die Anforderungen der Mäster (gut entwickelte Kälber mit einem starken Immunsystem) Berücksichtigung finden.

Frau Dr. Martina Bechter von Boehringer Ingelheim stellte unterschiedliche

Aktuelles

Impfstrategien bei der Kälberaufzucht (Mutterschutzimpfung, Booster) vor und demonstrierte anhand von wissenschaftlichen Versuchen deren Wirksamkeit. Der nächste Referent, Steffen Bensmann von der Firma Denkavit, widmete sich in seinem Vortrag der Kälberaufzucht. Auch hier spielte das Verlustgeschehen und die Ausschöpfung des Wachstumspotentials die zentrale Rolle. Die Firma Denkavit, die selbst ca. 45.000 HF-Kälber pro Jahr mäset, formulierte ihre Anforderungen an ein Zukaufskalb, stellte verschiedene Tränkreime mit Vollmilch und Milchaustauscher vor und ging besonders auf das von ihr umgesetzte Gesundheitskonzept ein.

Die halbstündige Mittagspause wurde für intensive Gespräche und einem Besuch der zahlreichen Ausstellerstände genutzt und war, wie so oft, viel zu kurz.

Im Block nach der Pause stellte Frau Henrike Bader vom ZTT Iden ihre Neuerwerbungen im Kälberstall vor. Das waren vor allem neue Tränkeautomaten mit einer Vorderfußwaage. Ob letztere funktioniert, konnte derzeit nur an wenigen Einzeltieren gezeigt werden, wo die Vorderfußwaage das ältere Kalb erheblich schwerer darstellte. Hier können wir uns bei einem nächsten Tag des Milchviehalters auf Ergebnisse freuen. Auch sie stellte die Fortschritte in Iden in der Hornloszucht dar. Vor allem im letzten Jahr wurde fast jedes 4. Kalb hornlos geboren.

Danach beleuchtete Frau Dr. Zschiesche die Trockensteherfütterung in Iden und zeigte auf, welche Unterschiede eine ein- oder zweiphasige Fütterung hervorrufen. Abgeschlossen wurde der Tag durch einen Überblicksvortrag von Prof. Heiko Scholz von der Hochschule Anhalt, der den Einfluss der Kolostrumqualität auf die Kälbergesundheit thematisierte.

Es war insgesamt ein sehr gelungener Tag des Milchviehalters mit vielen interessanten aufeinander abgestimmten Vorträgen, einer guten Publikumsresonanz (über 100 Zuhörer) und vielen Ausstellerständen. Der nächste Tag des Milchviehalters wird am 3. November 2026 stattfinden. Da sich am 3. November die Milchviehalter zum 60. Mal treffen werden, wurde der Veranstaltungsort noch nicht bestimmt.

Verband

Schrittweise Umstellung auf E-Rechnung

Der LKV hat an seine Mitglieder Schreiben mit der Bitte um Angabe einer E-Mail-Adresse für den Rechnungsempfang versandt. Fast alle MLP-Betriebe haben ihre Rechnungs-E-Mail mittlerweile dem LKV mitgeteilt, so dass der LKV die Rechnungslegung der Milchkontrolle im Mai 2026 in elektronischer Form für

Verband

die meisten Betriebe vorgenommen hat. Derzeit werden die KBR-Betriebe um die Übermittlung einer E-Mail-Adresse gebeten.

Der LKV nutzt für die e-Rechnung das Format ZUGFeRD (= visuell lesbare PDF-Datei + maschinenlesbare XML-Datei). Somit kann immer eine Papierkopie ausgedruckt werden.

Laut Gesetz sind alle in Deutschland ansässigen Unternehmen zur Verwendung einer E-Rechnung für Leistungen zwischen Unternehmen (B2B), egal ob im Haupt- oder Nebenerwerb, verpflichtet.

- Ab dem 1. Januar 2025 müssen alle Unternehmen, auch umsatzsteuerliche Kleinunternehmer (§ 19 UStG), E-Rechnungen empfangen und archivieren können.
- Unternehmen mit einem Vorjahres-Gesamtumsatz über 800.000 € müssen ab 1. Januar 2027 E-Rechnungen ausstellen.
- Für Unternehmen mit einem Vorjahres-Gesamtumsatz bis zu 800.000 € verlängert sich die Übergangsfrist für die Ausstellung von Rechnungen in Papierform oder in einem sonstigen elektronischen Format (z.B. PDF-Dateien) bis 31.12.2027.

Ab dem Jahr 2028 müssen die neuen Anforderungen bezüglich E-Rechnungen und deren Übermittlung von allen Unternehmen zwingend eingehalten werden. Für Kleinbetragsrechnungen (Gesamtbetrag bis 250 €) und Fahrausweise, die für die Beförderung von Personen ausgegeben werden, besteht keine E-Rechnungspflicht. Ebenso sind Unternehmer nicht zur Ausstellung einer Rechnung verpflichtet, wenn der Umsatz nach § 4 Nr. 8 bis 29 UStG steuerfrei ist bzw. als umsatzsteuerliche Kleinunternehmer (§ 19 UStG) eingestuft sind (Einzelheiten vgl. § 34a UStDV).

Eine E-Rechnung stellt Rechnungsinhalte – anstelle auf Papier oder in einer Bilddatei wie z. B. als PDF – in einem strukturierten, maschinenlesbaren XML-Datensatz dar. Dies gewährleistet, dass Informationen, die in dieser Form vom Rechnungssteller ausgestellt werden, elektronisch übermittelt und empfangen, sowie medienbruchfrei und automatisiert weiterverarbeitet und zur Auszahlung gebracht werden können.

Aktueller Stand Milchkontrolle in Sachsen-Anhalt

Milchkontrolle in Sachsen-Anhalt per 30.04.2026

Kreis	Änderung z. Vorjahreszeitraum								
	A+B Kühe	Mkg	F-%	E-%	F/E kg	A+B Kühe	Mkg	F-%	E-%
Altmarkkreis Salzwedel	15.780,2	6.431	4,17	3,57	498	405	271	0,05	0,02
Anhalt-Bitterfeld	5.594,5	5.903	4,07	3,53	449	777	154	-0,07	0,06
Börde	6.308,4	6.785	3,99	3,55	512	189	491	-0,08	0,00
Burgenlandkreis	5.515,2	6.582	3,92	3,49	488	138	179	0,04	-0,02
Harz	3.005,1	6.917	3,96	3,57	521	53	359	-0,01	0,05
Jerichower Land	8.047,5	5.946	4,01	3,58	451	231	233	-0,07	-0,02
Mansfeld-Südharz	2.393,5	6.448	3,99	3,56	486	-32	315	0,04	0,08
Saalekreis	5.071,6	6.277	4,11	3,61	485	-25	162	0,08	0,04
Salzlandkreis	1.508,8	6.023	4,00	3,49	451	20	333	-0,02	-0,02
Stendal	13.667,3	6.636	4,04	3,56	504	-1.600	371	-0,04	0,00
Wittenberg	11.254,7	6.819	4,02	3,58	518	39	230	-0,01	0,02
	78.146,7	6.475	4,05	3,56	493	195	274	-0,01	0,01

Bitte Termin vormerken:

Am 22. September 2026 findet die Mitgliederversammlung des KBR Schaf- und Ziegenhaltung statt. Es ist die 30. Veranstaltung dieser Art und das Gründungsmitglied Ronald Gerecke lädt deshalb in seinen Betrieb ein.

Der bisherigen Tradition folgend, wird der theoretische Teil im Gasthof Gose in Ziegenhagen durchgeführt und der praktische Teil auf dem Flugplatz Stendal-Borstel. Die ausführliche Einladung wird zu einem späteren Zeitpunkt verschickt. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

18. Mitteldeutscher Rinder-Workshop

Am 24. und 25. April fand der „18. Mitteldeutscher Rinderworkshop“ zum Thema: „Milchproduktion und Kälberaufzucht unter Beachtung von Digitalisierung und Automatisierung“ statt. Traditionell wurden die Workshops im altehrwürdigen Kloster der Hochschule Anhalt durchgeführt. Da dies nicht mehr möglich ist, trafen sich die Rinderexperten in der hochmodernen Innovationswerkstatt auf dem Campus Bernburg. Der Workshop richtete sich an Fach- und Führungskräfte aus der landwirtschaftlichen und veterinärmedizinischen Praxis sowie an gestandene bzw. angehende Wissenschaftler. Die Gemeinschaftsveranstaltung der Hochschule Anhalt und dem Professor Hellriegel-Institut e.V. bietet gut verständliche Vorträge, eine große ausgewogene Präsentation von Fachdienstleistern sowie eine sehr kommunikative Abendveranstaltung.

Namenhafte Wissenschaftler und Praktiker, Landwirte und Tierärzte haben in Vorträgen zu verschiedenen aktuellen Themengebieten der Rinderhaltung Stellung bezogen und zu Diskussionen mit dem interdisziplinären Fachpublikum angeregt.

Beim 18. Mitteldeutschen Rinderworkshop drehte sich alles um aktuelle Themen der Milchproduktion und Kälberaufzucht – mit besonderem Blick auf Digitalisierung und Automatisierung. Im Einzelnen referierten:

- F. Koch, FBN, Dummerstorf: Auswirkungen von Hitzestress bei Milchkühen unter Beachtung der Gesundheit des Darms,
- A. Klassen, Tiergesundheitsdienst, Jena: Auswirkungen von Weide-induziertem Hitzestress auf die Gesundheit von hochleistenden Milchkühen, gemessen anhand von Sensordaten und Stoffwechselüberwachung,
- L. Köhler, LKS mbH, Lichtenwalde: Überlegungen und Ansätze für die Schätzung der TM-Aufnahme von laktierenden Milchkühen,
- M. Behr, NOVUS, Gudensberg: Methionin in der Rinderfütterung: Praktische Bedeutung in den neuen Versorgungsempfehlungen für Milchkühe (GfE 2023),
- B. Taffe, Tierseuchenkasse, Magdeburg: Umsetzung eines Daten-basierten Ansatzes - Von den abgegangenen und kranken Kühen und Kälbern lernen,
- A. Boldt, LFA MV, Dummerstorf: Ergebnisse aus der Mast von Beef on Dairy-Kreuzungen und Ableitung von Empfehlungen,
- E. Hardege, RinderAllianz, Stendal: Beef on Dairy – neue Zuchtwerte und Überlegungen für die Nutzung in der Milch- und Fleischproduktion,
- L. Martin-de Jonge, Schaumann, Pinneberg: Altes Wissen in der Kälberaufzucht – konsequent in der Praxis umgesetzt?,
- K. Thiemann, LWK NRW, Bad Sassendorf: Digitale Assistenten im Stall – Ziele und Wirklichkeit bei der Umsetzung,
- J. Beyer, Hochschule Anhalt, Bernburg: Digitalisierung und Automatisierung

Aktuelles

- im Stall – muss die Mitarbeiterführung neu gedacht werden?,
- M. Kreher, TAP, Bad Liebenwerda: Die Folgen der Hitzeperioden und das September-Phänomen,
- H. Scholz, Hochschule Anhalt, Bernburg: Bewertung von Nachhaltigkeit in der Milchproduktion – eine Kurzübersicht über ausgewählte Kennzahlen,
- T. Guggenberger, HBLFA, Gumpenstein: Milchkühe & Methan – aktuelle Herausforderungen aus Sicht von Fütterung, Klima und Zukunftsperspektive und
- A. Rudolph-Lourenco de Aquino, IAK: DINAK- Wie sich Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft und in der Milchproduktion messen lässt.

Alles in allem eine gelungene Veranstaltung mit spannenden Vorträgen, intensivem fachlichen Austausch und vielen Einblicken in moderne Entwicklungen der Rinderhaltung die immer einen Besuch lohnt. Ein großes Dankeschön an alle Teilnehmer, Referenten und Helfer für diese gelungene Veranstaltung! Der LKV Sachsen-Anhalt war als langjähriger Unterstützer der Veranstaltung wieder mit einem Stand vor Ort.

KBR Schaf- und Ziegenhaltung

Schäferstündlein bei Biertisch und Bühne

Geschäftsstelle des Landesverbandes Thüringer Schafzüchter e.V.

Die Vereinten Nationen haben das Jahr 2026 zum Internationalen Jahr der Hirten erklärt! Der Anstoß zu dieser Initiative kam aus der Mongolei – einem Steppenland, das wohl wie kein anderes von und mit dem Hirtentum lebt. Das Internationale Hirtenjahr soll auf dem gesamten Erdball die Bedeutung der Hirten für den Erhalt der Biodiversität hervorheben. Gleichzeitig soll es aber auch auf die Bedrohung des Hirtenberufes und der gesamten Schäferzunft hinweisen.

Am 24. April lud deshalb der Landesverband Thüringer Schafzüchter zu einem „musik-politischen Schäferstündlein“ in die Thüringer Schäferei Degenhardt ein. Mit einem Hofrundgang und der Vorstellung der Schäferei, eines Familienbetriebes in 9. Generation, durch John Degenhardt wurde in die Thematik eingeführt. Aus Traditionsbewusstsein will die Familie die Schafhaltung weiterführen, doch: Wo bekommt er junge Schäfer her? Welchen Lohn kann er ihnen zahlen? In was kann er investieren? Wie soll er ohne Planungssicherheit von politischer Seite der Bank langfristige Liquiditätspläne vorlegen? Die Politiker erkannten schnell: Johns Fragen kommen nicht von ungefähr. Sie sahen selbst an den Stallgebäuden wie groß der Investitionsstau und wie hoch derzeit der Handarbeitsaufwand ist.

KBR Schaf- und Ziegenhaltung

Oft hört man, Schäfer bekämen großzügig Fördermittel, von denen es sich bequem leben lässt. Doch die Realität sieht anders aus. In der alten GAP-Förderperiode lag im Jahr 2022/23 der Stundenlohn eines selbstständigen Schäfers bei 5,13 - 6,00 €! Dies ergeben auch die Auswertungen des KBR Schaf- und Ziegenhaltung unseres LKV. Zwar hat sich die Einkommenssituation der Schäfer in den jüngsten Jahren durch die gekoppelte Prämie und die Ökoregelungen 4 und 5 leicht verbessert – doch was bringt die neue Förderperiode?

Gegen 18 Uhr begann der offizielle Teil. Knapp 500 Menschen kamen in die herrlich geschmückte Strohhalde des Betriebes um ihre Verbundenheit mit der Schäferei zu zeigen. Zuchtleiter Uwe Erl eröffnete das „Schäferstündlein“ in der propervollen Halle und bat die anwesenden Politiker - die Thüringer Agrarministerin Colette Boos-John, die EU-Abgeordnete Marion Walsmann sowie Herrn Tilo Kummer, Minister für Umwelt, Energie, Naturschutz und Forsten des Landes Thüringen - einige Worte an die versammelte Schar zu richten. Schon am 16.07.2025 legte die EU einen Vorschlag zum Mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) für den Zeitraum 2028 bis 2034 vor, der eine massive Kappung und Degression sowie die Abschaffung der Zweiten Säule und eine insgesamt Mittelkürzung und damit eine Erhöhung der nationalen Beiträge zur Kofinanzierung vorsieht. Unter dieser ernüchternden Erkenntnis wurde den Politikern ein Positionspapier von 80 Verbänden zur Weidetierhaltung überreicht.

Den musikalischen Teil bestritt die Sopranistin und Angestellte des Landesverbandes Thüringer Schafzüchter e.V., Leonie Högele, gemeinsam mit der mongolischen Pianistin Dulguun Chinchuluun. Sie präsentierten Hirten-Stücke aus unterschiedlichen Zeitepochen, in unterschiedlichen Sprachen und aus verschiedensten kompositorischen Stilen.

Im Anschluss an den musikalischen Abend wurde der Hirtenstab feierlich vom Vorsitzenden des Sachsen-Anhaltinischen Schafzuchtverbandes, Mario Wehlitz (Bild rechts), an den Vorsitzenden des Landesverbandes Thüringer Schafzüchter, Jens-Uwe Otto (Bildmitte), überreicht. Mit diesem Hirtenstab, der von Bundesland zu Bundesland weitergereicht wird, soll mit verschiedenen Aktionen im Jahr 2026, dem Internationalen Jahr der Hirten, für ein Weiterbestehen der Hirtentradition in Deutschland, insbesondere zur Erhaltung der Biodiversität, aufmerksam gemacht werden.



Unsere leistungsstärksten Kühe bis Mai 2026

Betrieb	Ohrnummer	Name	Geb. Dat.	Vater	Lakt.	100.000 Mkg erreicht am:
J. Grotkopp, Bösewig	DE 15 013 23647	Ilona	17.11.2015	Soltao	7	28.02.2026
A-T-G mbH Nahrstedt	DE 15 014 23717	Anette	09.08.2013	Sherlock	7	06.03.2026
LLG Iden	DE 15 012 97346	Ulla	03.06.2016	Aloud	8	08.03.2026
AP GmbH Bösdorf-Lockstedt	DE 15 041 36911	Tuba	16.10.2017	Overspeed	5	14.03.2026
MH Mark Rohlmann	DE 15 015 97625	Birgit	11.10.2015	Beart	9	15.03.2026
AG Kunrau eG	DE 15 013 23949	Levita	25.06.2015	Levant	7	21.03.2026
AG Kunrau eG	DE 15 015 92504	Jessi	27.01.2015	Jenkins	8	27.03.2026
AG Weißenschirmbach e. G.	DE 15 042 11623	Britta	21.04.2016	Bronx	6	27.03.2026
Agrar GmbH Lübars	DE 15 013 12252	Mathilde	09.07.2015	-	6	01.04.2026
MP Meyendorf, Vruggink	DE 15 013 63449	Sita	05.11.2016	Frost	7	03.04.2026
MP Wildenborn KG	DE 14 046 67553	K.Nitz Dou	05.01.2015	Durand-P	8	07.04.2026
MH Langenstein eG&R	DE 15 042 05063	Pumukel	08.06.2016	Beart	8	08.04.2026
AG Lückstedt e. G.	DE 15 013 38757	Palma	28.03.2016	Paston	8	11.04.2026
Pietscher GbR, Zethlingen	DE 15 015 44881	Vicky	07.05.2015	Sherlock	6	19.04.2026
LLG Iden	DE 15 017 78753	Neny	07.08.2014	Billard	9	22.04.2026
APG Grassau e. G.	DE 15 042 30741	Ricarda	14.09.2016	Blake	7	25.04.2026
Jübarer AG e. G.	DE 15 017 23618	Magdalene	21.12.2012	Moya	10	27.04.2026
Kersten GbR, Eversdorf	DE 15 041 81219	I M Grouvy	01.10.2017	Gymnast	5	27.04.2026
Plönings/Valdiek GbR, Cheinitz	DE 15 015 73692	Martina	16.10.2015	Gallileo	9	28.04.2026
AG Bonese eG	DE 15 041 04643	Amanda	14.09.2016	Aden	8	29.04.2026
Didion-de Schutter GbR	DE 15 013 66546	Valora	28.01.2016	Sher 239	9	29.04.2026
Bördemilch KG, Peseckendorf	DE 15 015 86137	Charlotte	20.04.2015	Levant	7	13.05.2026

Mehr MLP-Kästen mit leichten Änderungen werden gebraucht

Viele MLP-Betriebe in Sachsen-Anhalt nutzen das Leerkästensystem, in dem sie Probenflaschen, die sie in der aktuellen MLP nicht benötigen, für die nächste MLP im Betrieb lagern.

Insbesondere bei der MLP in Roboterbetrieben werden durchschnittlich nur 70 MLP-Proben im Kästen gefüllt. Die 30 im Betrieb verbleibenden, unbenutzten Probenflaschen müssen somit im LKV-Labor (aus veterinärmedizinischen Gründen) nicht geöffnet, wieder gewaschen und neu konserviert werden. Das spart dem LKV Sachsen-Anhalt Geld, der LKV Labor GmbH Zeit und Aufwand und schont Umwelt und Ressourcen.

Da wir derzeit nicht genügend Leerkästen zur Verfügung stellen können, werden wir noch einige neue Kästen anschaffen, schlitzen, beschriften und labeln. Das wird noch etwas dauern. Dann sollten genug Kästen vorhanden sein, um alle Betriebe mit dem Leerkästen-System zu versorgen.

Unzufrieden sind wir mit dem Waschergebnis unserer MLP-Probenkästen. Zum Teil kommen schon sehr verschmutzte Exemplare im Labor an. Oft müssen diese dann 2-mal durch die Waschstrecke geschickt werden. Dennoch bleiben kleine Schmutzpartikel (auch unsere rote Farbe) und Futterreste zwischen Rack und Flasche bzw. Rack und Boden haften.

Hier werden wir nach und nach Kisten ohne Bodenmittelsteg zum Einsatz bringen. Wir erhoffen uns davon eine bessere Durchspülung und damit Reinigungswirkung. Im größeren Maßstab soll so die Praxistauglichkeit und Stabilität der Kästen getestet werden. Bitte nicht wundern, wenn Sie solche Kästen erhalten. Sollten Sie diese Lösung nicht gut finden, teilen Sie uns das bitte mit.

Eine Kleinserie hat ganz gut funktioniert. Schauen wir mal...

Nationales Sonderprogramm Sauenhaltung

2020 sind Änderungen der TierSchNutzV beschlossen worden, die weit über die Standards der wichtigsten Wettbewerbsländer der EU hinausgehen. So sind deutsche Sauenhalter verpflichtet bis Februar 2029 ihr Deckzentrum auf vollständige Gruppenhaltung mit unter anderem 5 m² Platz pro Sau und im Abferkelbereich bis Februar 2036 auf Bewegungsbuchten mit mindestens 6,5 m²

Platz pro Sau umzubauen.

Um diese Vorgaben umzusetzen, sind im Mittel fast 4.000 € je Bestandssau nötig, ohne dass anschließend höhere Leistungen oder Effizienzgewinne zu erwarten sind. Im Gegenteil, häufig lassen sich diese Maßnahmen nur durch eine Bestandsabstockung realisieren. Vor diesem Hintergrund fordert der Deutsche Bauernverband, der Deutsche Raiffeisenverband, der Bundesverband Rind und Schwein sowie die Interessengemeinschaft der Schweinehalter Deutschlands die Auflage eines nationalen Sonderprogramms mit erheblichen finanziellen Mitteln. Ohne diese Hilfe droht ein erheblicher Strukturbruch in der deutschen Sauenhaltung.

Wichtig ist auch, dass dieses Programm deutschlandweit einheitlich folgende Punkte enthalten sollte:

1. Zugangsmöglichkeit für alle Sauenhalter, unabhängig von der Unternehmensform, Einkommens-, Viehbesatz- und Größenbegrenzungen.
2. Bei Inanspruchnahme des Förderprogramms darf eine Bestandserweiterung nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden.
3. Bereitstellung eines Förderbetrages von 200 Mio. Euro jährlich bis 2036. Innerhalb der Förderperiode ist die Möglichkeit zur Übertragung der Jahresrestbudgets in die Folgejahre zwingend notwendig.
4. Einrichtung eines Fördersatzes von rund 50% und der Möglichkeit zur Staffelung der Förderung, abhängig vom Investitionsvolumen.
5. Förderzweck ist der Erhalt der Strukturen in der Sauenhaltung bei gleichzeitiger Umsetzung der TierSchNutzV (DZ und Abferkelbuch). Vor diesem Hintergrund darf eine Förderung nicht an weitere Zusatzaufgaben geknüpft werden und auch die flexible Umsetzung von einzelnen Haltungsbereichen und Teilabschnitten innerhalb der Gebäude ist zu ermöglichen.
6. Einfache Antragstellung.
7. Vereinfachung der Genehmigungsverfahren für die Umsetzung der Vorgaben der TierSchNutzV, inkl. dadurch notwendiger Umbauten der Ferkelaufzucht.

Dieses nationale Sonntiges Signal, um die Deutschland zu Siahaltung für die inländig ist, darin sind

derförderprogramm ist ein wickunf Zukunft der Sauenhaltung in chern. Denn dass die Sauenische Versorgung notwendig sich alle einig.



Spatenstich in Iden

Am 30. April gab Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Sven Schulze gemeinsam mit Landwirtschaftsstaatssekretär Gert Zender sowie weiteren Vertretern aus Politik, Landwirtschaft und der Region den offiziellen Startschuss für eines der wichtigsten Zukunftsprojekte der landwirtschaftlichen Ausbildung in Sachsen-Anhalt. Mit dem symbolischen ersten Spatenstich werden bald die Bauarbeiten zur umfassenden Modernisierung des Zentrums für Tierhaltung und Technik Iden (ZTT Iden) beginnen.

Für 42,5 Mio. € werden aus dem Sondervermögen des Bundes ein neuer 400er Kuhstall sowie ein Schweinestall, der Haltungsform 3 und Öko-Haltung verbindet, errichtet. Diese neuen Lehrwerkstätten für Rinder- und Schweinehaltung verbinden modernste Technik, Tierwohl, Nachhaltigkeit und Praxisnähe und sollen nach ihrer Fertigstellung die modernste Ausbildungsstätte für Tierwirte in ganz Deutschland werden. Ziel ist es, jungen Menschen beste Ausbildungsbedingungen zu bieten und die Fachkräftebasis für die Landwirtschaft von morgen zu stärken.

Dieses Projekt hat eine lange Vorgeschichte. Schon am 26. April 2012 fasste der Landtag von Sachsen-Anhalt den Beschluss zur „Weiterentwicklung des



Der erste Spatenstich auf viele Schultern verteilt: Prof. Falko Holz (LLG), Michael Scheffler (MdL), Gert Zender (Sts), Frank Ribbe, Claudia Wolfram (beide Landgesellschaft), Sven Schulze (MP), Patrick Puhmann (LR), Dr. Manfred Weber (LLG) - von links

Aktuelles

Standortes Iden“. Der Idener Stall wurde 1964 errichtet und entsprach, trotz hervorragender Tierleistungen, schon lange nicht mehr dem Stand der Technik. Ein Ersatzbau war deshalb dringend geboten. Lange dauerte es, die „richtige“ Größe des neuen Stalles zu bestimmen und eine geeignete Finanzierungsquelle zu erschließen. Für Ausbildungszwecke erschien dem Bund als potentieller Geldgeber für die berufliche Bildung, ein Kuhstall mit ca. 100 Kuhplätzen als ausreichend. Das Land allein konnte die Kosten nicht stemmen. Mit dem Sondervermögen kann das Land nun bewusst in unseren landwirtschaftlichen Nachwuchs investieren, um junge Menschen für die Grünen Berufe zu gewinnen. Mit der Modernisierung entwickelt sich das ZTT Iden zu einem bundesweit beachteten Kompetenzzentrum für artgerechte und umweltgerechte Nutztierhaltung. Dort lernen Auszubildende künftig unter realen Bedingungen mit modernster Technik – von digitaler Stallsteuerung über intelligente Fütterungssysteme bis hin zu Anwendungen aus Smart Farming und Künstlicher Intelligenz. Gleichzeitig werden neue Maßstäbe beim Tierwohl, bei emissionsarmen Verfahren und bei nachhaltigen Haltungsformen gesetzt. Das ZTT Iden ist bereits heute ein zentraler Ausbildungsort für angehende Fachkräfte aus Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern.

Milchkontrolle

Aktuelle Q Check Daten veröffentlicht

Für alle an der Milchkontrolle teilnehmenden Betriebe in Sachsen-Anhalt hat der Bundesverband Rind und Schwein e.V. die im Jahr 2025 ermittelten Tierwohl-Indikatoren berechnet und auf der Internetseite der Vereinigten Informationssysteme Tierhaltung w.V. (vit) veröffentlicht. Die aktuelle Auswertung für das Tierwohlmonitoring zeigt, dass

- das Tierwohl in den sachsen-anhaltinischen Beständen gelebt wird,
- die einzelnen Tierwohlindikatoren sich positiv entwickeln,
- die überdurchschnittlich guten Betriebe in Sachsen-Anhalt die von den Experten definierten Zielwerte (fast) erreichen bzw. übertreffen.

(s. Tabelle Seite 20/21)

Neben der Veröffentlichung des nationalen Tierwohlmonitorings stellen die Milchkontrollverbände ihren Mitgliedsbetrieben die definierten Indikatoren mit dem Q Check-Report auf betrieblicher Ebene zur Verfügung. Mit inner- und überbetrieblichen Vergleichswerten unterstützen diese die Erkennung möglicher Schwachstellen in den ausgewerteten Betrieben und zeigen Optimierungspotenzial im betrieblichen Herdenmanagement auf. Der Q Check-Report bietet den Tierhaltern zudem eine Unterstützung bei der nach dem Tierschutzgesetz verpflichtenden Eigenkontrolle an.

Entwicklung der Q Check Daten für Sachsen-Anhalt 2020 bis 2025 mit Zielwerten

Milchkontrolle

	Zielwert	2020	2021	2022	2023	2024	2025	obere 25 % 2025	obere 10 % 2025
Anteil eutergesunder Kühe (Milchzellgehalte < 100.000/ml Milch) [%]	≥ 75	56,2	55,3	58,0	58,3	58,1	60,8	66,8	72,6
Anteil Kühe mit deutlich erhöhter Zellzahl (> 400.000/ml Milch) [%]	≤ 5	13,3	13,7	13,5	13,2	14,4	13,3	10,9	8,3
Neuinfektionsrate in der Laktation [%]	≤ 15	21,3	21,9	20,8	21,3	21,3	19,9	15,7	12,9
Erstlaktierendenmastitisrate [%]	≤ 15	34,5	35,3	34,2	34,0	33,0	31,2	24,5	17,8
Anteil chronisch euterkranker Tiere mit schlechten Heilungsaussichten [%]	≤ 1	1,5	1,5	1,5	1,4	1,6	1,4	0,9	0,5
Neuinfektionsrate in der Trockenperiode [%]	≤ 15	29,0	30,0	30,1	31,4	30,5	28,6	21,3	15,8
Heilungsrate in der Trockenperiode [%]	≥ 75	54,5	55,2	56,7	57,0	57,0	59,3	67,2	74,3
Anteil Tiere mit Fett/Eiweiß-Quotienten > 1,5 in den ersten 100 Laktationstagen [%]	≤ 10	8,1	8,5	7,5	7,3	6,9	6,5	4,4	2,7
Anteil Tiere mit Fett/Eiweiß-Quotienten < 1,0 in den ersten 100 Laktationstagen [%]	≤ 5	8,3	8,0	8,6	8,8	10,4	10,2	6,5	4,4
Merzungs-/Abgangsrate der Kühe [%]	≤ 25	32,5	32,2	31,8	32,0	33,4	30,2	25,3	19,7
Nutzungsdauer der gemerzten Kühe [Monate]	≥ 48	35,6	36,9	36,9	37,0	37,3	38,1	42,5	47,4

Entwicklung der Q Check Daten für Sachsen-Anhalt 2020 bis 2025 mit Zielwerten (Fortsetzung)

	Zielwert	2020	2021	2022	2023	2024	2025	obere 25 % 2025	obere 10 % 2025
		Frühe Kälberverluste bei Erstkalbinnen bis Tag 7 [%]	≤ 8	9,1	8,9	7,6	7,7	7,6	7,3
Frühe Kälberverluste bei Mehrkalbskühen bis Tag 7 [%]	≤ 8	7,0	6,5	7,0	7,3	7,2	6,6	4,6	3,1
Kuhmortalität [%]	≤ 2	6,1	6,5	6,4	6,7	7,6	7,0	4,6	2,9
Anteil Kälberverluste Tag 8-28 [%]	≤ 5	2,0	2,2	2,1	2,5	2,1	2,0	1,0	0,3
Anteil Aufzuchtverluste Tag 29-180 [%]	≤ 5	1,8	1,9	1,9	2,0	2,5	2,0	0,9	0,0

Trächtigkeitsuntersuchung aus der Milch

Für den Landwirt ist es entscheidend zu wissen, ob ein Tier tragend ist oder nicht. Daher bedarf es praktikabler sowie verlässlicher Untersuchungsmethoden zur Feststellung der Trächtigkeit, welche sich durch Zeit- und Kosteneffizienz auszeichnen.

Ein in der Praxis unkompliziertes Verfahren ist die Bestimmung der Trächtigkeit aus der Milchprobe. Dies bietet grundlegend die Vorteile, dass die Untersuchung ohne Eingriff auskommt, daher risikofrei für den Embryo ist und keine zusätzliche Belastung für das Tier bedeutet. Mithilfe des verwendeten Trächtigkeitstests der Firma IDEXX ist eine frühzeitige Erkennung ab dem 28. Tag nach der Besamung und ab dem 60. Tag nach der Abkalbung möglich. Unter Einhaltung dieser Bedingungen garantiert der Hersteller 99% Genauigkeit, womit diese vergleichbar mit der einer Ultraschalluntersuchung ist. Auch nichttragende Tiere lassen sich so schnell erkennen.

Bisher wurde hierfür auf separate Proberöhrchen mit Abriss-Barcode zurückgegriffen. Im Rahmen der Modernisierung und Umstrukturierung zur LKV Labor GmbH wurde nun die Möglichkeit der Untersuchung auf Trächtigkeit aus der MLP-Probe als Prozessschritt in

die Milchprobenuntersuchung integriert. Dadurch lässt sich Zeit und Material sparen, da keine zusätzliche Probenahme neben der MLP nötig ist. Proben, die nach der MLP noch für die TU vorgesehen sind, können nun einfach auf dem Probenbegleitschein notiert werden. Die Abläufe im Labor wurden gestrafft und automatisiert. Nachdem die MLP-Probe im Labor erfasst und untersucht wurde, erfolgt die automatische Ausschleusung durch den Roboter der Firma LuWe Solutions. Aus den ausgeschleusten Proben wird anschließend mittels eines Pipettierroboters von Rohasys ein kleines Volumen umpipettiert in ein neues Barcode-Röhrchen. Dabei wird die Tiernummer aus der MLP-Datei der Nummer des Barcode-Röhrchens automatisch zugeordnet. Die so gewonnenen TU-Proben werden anschließend an einem ELISA-Vollautomaten (Dynex) eingelesen, untersucht und die Ergebnisse automatisch bereitgestellt. Da die Probe in jedem Teilschritt eindeutig identifizierbar ist, erfordert diese Vorgehensweise kein menschliches Eingreifen in die einzelnen Prozessschritte mehr, wodurch eine Verwechslung ausgeschlossen ist.

Neue Prozesse oder Prozessoptimierungen im Labor zu etablieren ist immer eine große Herausforderung, die gewissenhafte Planung und viel Sorgfalt erfordert. Darum haben wir im Vorfeld eruiert, welche internen Faktoren die Zuverlässigkeit und/oder Genauigkeit des Tests beeinflussen könnten und diese systematisch überprüft. Dadurch wurde unter anderem die Verschleppung bei der Pipettierung sowie mögliche Prozessvariationen am ELISA-Vollautomaten als Einflussfaktoren komplett ausgeschlossen.

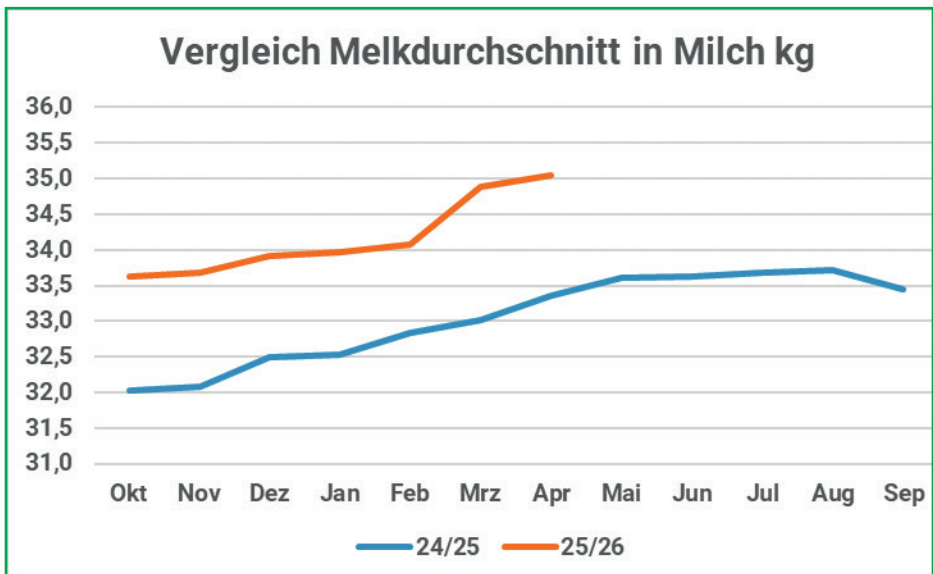
Ab sofort bieten wir auch die Möglichkeit, die Trächtigkeit im Abo untersuchen zu lassen. Dabei muss der LKV eine Datenbank aufbauen, wo alle Kühe des Abo-Betriebs mit ihren Besamungs- und Abkalbemeldungen hinterlegt sind. Unser Roboter gleicht anhand dieser Datenbank ab, welche Kühe des Abo-Betriebes bei der nächsten MLP untersuchungswürdig sind. Detektiert der Roboter die Probe so einer Kuh im MLP-Kasten (Dazu muss die jeweilige MLP-Datei im LKV vorliegen!), wird diese Probe automatisch ausgeschleust und auf Trächtigkeit untersucht. Dafür stehen drei Abo-Modelle („Individuell“, „Früh“, „Kombi“) zur Auswahl. Preise und genaue Erläuterungen finden Sie auf dem beiliegenden Flyer.

Die notwendigen Programme und EDV-Schnittstellen wurden installiert, sodass nun lediglich die Datenbank erstellt und gefüllt werden muss. Hierfür benötigen wir Ihre Unterstützung. Um das Verfahren zu etablieren und sich mit dem neuen System vertraut zu machen, bieten wir den ersten Betrieben für abgeschlossene Abos eine kostenlose TU-Untersuchung aus der ersten MLP an. Über weitere Vorschläge und Anregungen zur Verbesserung freuen wir uns natürlich sehr.

Milchkontrolle

Entwicklung der Milchleistung im Kontrolljahr 2025/26 im Vergleich zum Vorjahr

	Leistungsentwicklung im Kontrolljahr						Vergleich Vorjahr			
	A+B Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	A+B Kühe	M-kg	F-kg	E-kg
Okt 25	81.169	904	4,02	36	3,58	32	1.024	+43	+1	+2
Nov 25	80.502	1.797	4,03	72	3,59	64	1.121	+86	+3	+4
Dez 25	81.141	2.730	4,05	111	3,59	98	882	+120	+4	+5
Jan 26	81.141	3.662	4,06	149	3,59	131	1.165	+153	+6	+7
Feb 26	81.114	4.528	4,07	184	3,58	162	1.092	+166	+7	+7
Mrz 26	81.989	5.516	4,06	224	3,57	197	1.786	+218	+8	+9
Apr 26	82.111	6.475	4,05	262	3,56	231	1.548	+274	+10	+11



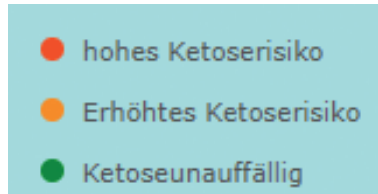
Update für den Ketose-Check

Das vit Verden hat ein neues Update für den Ketose-Check zur Verfügung gestellt. Das sind die wichtigsten Neuerungen:

1. Das aktuelle MLP-Datum ist hervorgehoben. Zusätzlich befindet sich der horizontale Scrollbalken standardmäßig rechts, sodass sofort die aktuelle MLP im Blickfeld ist.

Risikotiere in der Frühlaktation												
MLP-Datum	08.05.2025	10.06.2025	09.07.2025	22.08.2025	18.09.2025	21.10.2025	24.11.2025	31.12.2025	07.02.2026	02.03.2026	07.04.2026	
geprüfte Tiere (5 <= Lak.-Tag <= 55)	25	27	32	36	28	24	31	30	36	34	29	
Risikotiere >= 2.Laktation	7	2	12	4	5	1	1	1	4	3	1	
Risikotiere 1.Laktation	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	

2. Farbanpassungen in den Einstufungen (Einzeltierübersicht und Aktionsliste Kalbung)



3. Aktionsliste Kalbung:

- Neue Spalte für kommende Laktation
- Spalte „letzte Besamung“ wurde entfernt
- Liste ist druckbar
- Einzeltierverlinkung
- Es werden nur noch Daten aus den letzten 4 Jahren herangezogen
- Infotext hinter dem „?“

Aktionsliste Kalbung

voraussichtlicher Kalbemonat >

voraussichtl. Kalbedatum	komm. Lakt.	Tieridentifikation	Name	St.-Nr.	Kalbedatum	Lakt.	Diagnose	Ketosestatus (5. bis 55. Laktationstag)
03.05.2026	5			22	15.02.2025	4	-	erhöhtes Ketoserisiko
					03.03.2024	3	-	erhöhtes Ketoserisiko
					20.02.2023	2	EntzGebM/kat	
25.05.2026	7			52	20.04.2025	6	-	erhöhtes Ketoserisiko
					01.02.2024	5	-	erhöhtes Ketoserisiko
							EntzGebM/kat	
14.06.2026	3			143	14.07.2025	2	-	erhöhtes Ketoserisiko

Impressum
Herausgeber: LKV Sachsen-Anhalt e. V.
Texte: Rösler, Naumann, Severin, Pitschk
Landesverband Thüringer Schafzüchter e.V., vit
Typografie/Layout: Bachmann
Fotos: U. Homeyer, Landesverband Thür. Schafzüchter e.V., Rösler, vit
Druck: WIRMachenDRUCK GmbH